

ebbes

GEMEINDEBRIEF DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDEN
BECHTOLSHEIM - BIEBELNHEIM - ENSHEIM - SPIESHEIM

Februar bis Mai 2025

WENN MÖGLICH:
**BITTE
WENDEN**



Inhalt

Ansichtssache	2
Gemeindegezwoitscher	4
Ankündigungen und Nachrichten ...	5-10
Waghalsiger Wandel: ekhn 2030	11
Kita und Konfi	12
Ja, aber	13
Es knirscht: contritio cordis	15
Wer die Wahl hat	16
Gottesdienstplan	17-20
Von vorne beginnen	21
Biblische Wendemanöver	22-23
Ich bin dann mal weg: Jona	24-25
Mysteriös	24-26
Orgelnachrichten	27-28
Nachbarschaftliches	28-29
Neues aus der Bücherei	30-31
Nachruf Pfr. Paechnatz	32
Freud und Leid	33
So erreichen Sie uns	34/35



Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

Impressum

„e-bbes“ wird herausgegeben von den Vorständen der Evangelischen Kirchengemeinden Bechtolsheim, Biebelnheim, Ensheim und Spiesheim. Namentlich gekennzeichnete Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Die Redaktion behält sich sinnwählende Kürzungen vor. **Büro:** Obere Kirchgasse 12, 55234 Biebelnheim, 06733-961167, gemeindebuero-biebelnheim@ekhn.de **Redaktion:** Renate Brede, Marina Fritz, Pfr. Markus Krieger (ViSdP), Tobias S. Schmuck, Elke Vomland. **Bilder:** Titelbild: KI-generiert von Canva, sonst: pixabay, privat **Auflage:** 1500 Stück **Druck:** Gemeindebriefdruckerei, Groß-Oesingen. **Das nächste „e-bbes“ erscheint Anfang Mai. Redaktionssitzung zur Themenfindung ist am 27. März.** Unterstützung ist herzlich willkommen!

2



Reine Ansichtssache

von Pfarrer
Markus
Krieger

Wenn möglich: Bitte wenden.

Wer kennt sie nicht, diese sanft säuselnde und bisweilen beharrliche Aufforderung: „Wenn möglich, bitte wenden.“ Üblicherweise ist die Situation dann etwas verfahren. Es geht nicht so richtig voran. Das Navi im Auto hat Geduld. Solange, bis ich entweder wende. Oder beharrlich geblieben bin und sich ein neuer Weg aufgetan hat. Die Frage, wer recht hat und wer nachgeben muss, lässt sich mit dem GPS deutlich einfacher klären als mit den Mitmenschen. Stellen Sie sich mal vor, die Technik im Auto würde menschlich reagieren... mit Sarkasmus, Wut oder strafendem Schweigen: „Sieh zu, wie du zurecht kommst.“

Dabei ist das Einschlagen von Wegen genau wie das Beharren auf Meinungen eine Frage des Wissens, der Überzeugung oder schlicht eine Machtprobe. Wer hält länger durch? Manchmal muss man ja auch beharrlich sein.

Es gibt diesen Witz, bei dem der Verkehrsfunk warnt: „Achtung, auf der A63 kommt ihnen ein Fahrzeug entgegen.“ Darauf der Autofahrer: „Eines? Hunderte!“

Wenn möglich, bitte wenden.

Wäre schön, wenn sich verfahrenere Situationen so einfach lösen ließen. Viele sehnen sich danach.

Wenden, zum Kurs halten

Beim Segeln ist die Wende ein normales, aber auch gewagtes Manöver. Es dient nicht so sehr der Rückkehr, sondern dem Vorankommen. Selten steht der Weg so günstig, dass man direkt von A nach B kommt. Es braucht viele Wendemanöver, um im vorherrschenden Wind den eigenen Kurs zu verfolgen. Wer nur mit dem Wind segelt, wird zum Spielball der Gezeiten. Wer gegen den Wind will, macht die Flatter. Ein Ziel zu erreichen erfordert konsequentes Kreuzen, ein mühseliges Hin und Her. Je stürmischer, desto mühsamer ist es. So gesehen ist das Segeln ein schönes Bild für politische Prozesse. Es braucht Beharrlichkeit und Kompromissfähigkeit, Ziele zu erreichen. Und auch wenn es sehr unterschiedliche Kurse geben kann: manche sind trügerisch und führen in gefährliche Strömungen oder in Untiefen.

Ja, auch in dieser Zeit: Glauben ist politisch. Und damit auch unsere Kirche. Glauben ist zwar einerseits nach innen gerichtet und höchst persönlich, ist aber zugleich auf die Welt bezogen. Christ:innen sind bereit, Gesicht zu zeigen und Partei zu ergreifen für die Menschlichkeit: „Bekennen“ nennt das die christliche Tradition, und das Bekenntnis ist klar: Den Nächsten lieben, auch wenn er fremd ist. Extremistische oder nationalistische Positionen können Christ:innen deshalb nicht teilen. Und auch nicht wählen.

Der Wahlkampf hat die Tonlage verschärft. In den Echokammern der sozialen Medien ist der Ton noch rauer und schriller, gar verletzender geworden. Es ist erstaunlich, wie Menschen bereit sind, über andere zu sprechen—oder ihnen die Worte im Mund rumzudrehen.

Wenn möglich, bitte wenden.

Wo finden wir gemeinsamen Grund?

Damit kommen wir zur biblisch-christlichen Variante des Wendemanövers: Es ist der Ruf zur Umkehr. Propheten wie Hesekeil oder Johannes der Täufer finden deutliche Worte: „Kehrt um!“ Umkehr ist dabei kein Selbstzweck und nicht mit Rückwärtsgewandtheit zu verwechseln. Sondern mit einer Überprüfung der eigenen Überzeugungen. Mit einer Neubesinnung, die im Herzen beginnt und im Handeln Folgen hat. Umkehr dürfte damit kein einmaliger Moment sein, im Sinne von: „Ich habe mich doch schonmal verändert.“ Nein, es bedeutet, das eigene Denken und Handeln stetig und immer wieder auszurichten an der Botschaft von Liebe und am Streben nach Gerechtigkeit. Ja, das ist anstrengend. Und ja, es setzt eines voraus: Demut.

Umkehr bedeutet mit der Möglichkeit zu leben, falsch zu liegen. Und sich deshalb in seinen eigenen Engstirnigkeiten immer wieder eines Besseren belehren zu lassen. Umkehr im christlichen Sinne ist eine stete Orientierungsübung: Wo stehe ich? Wo führt mein Weg hin? Was bedeuten mein Reden und Tun für die Menschen um mich herum? Diene ich damit Gott, der Gerechtigkeit will und Barmherzigkeit liebt?

Es sind merkwürdige Zeiten, in denen wir leben, und anstrengend sind sie noch dazu. Manchmal denke ich: Bloß nicht zu schnell die Wende vollziehen, sondern auch mal am eigenen Weg festhalten. Dann denke ich: Nur der Wandel ohne Scheu bringt uns wirklich voran. Letztlich sind es nur das Gespräch, der Austausch und die Begegnung, die es mir möglich machen, den Kurs zu bestimmen. In diesem Sinne: Wenn möglich, bitte wenden.

Ein hoffnungsvolles Frühjahr wünscht
Ihr Pfarrer

Gemeindegezwitscher

eBBES Kurznachrichten

@Dekanat: Die neue **#Kirchenpräsidentin @Christiane Tietz** kommt zum Glaubensvortrag über das „Leid“ ins Dekanat Az-Wö: Am 13. März um 19.30h in der Evang. Kirche Gau-Odernheim (Ankündigung s. S. 29).

@Nachbarschaft: Ein **#Kanzeltausch** im **@Nachbarschaftsraum** macht die vier Pfarrrer:innen in den Gemeinden bekannt.

@BBES: 2025 –läuft bei uns. Es war eine große, fröhliche Runde, die von Ensheim nach Bechtolsheim wanderte. Wie wäre es mit einer Kirchturm-Radtour im Sommer?

@Bechtolsheim: Ein **#geistreicher** Abend, der selig machte: 80 Menschen diskutierten mit engagierten Referent:innen im **@Kulturgut** über das Glück und andere Einstellungen. Fortsetzung folgt!

@Biebelnheim: **@Marisa Brandmeyer** ist neu im Kirchenvorstand: ♥-Willkommen! | Der KV unterstützt **#Biebelnheim zeigt Gesicht** — friedlich und gewaltfrei! | Der **Freiraum** ist der neue Jugendtreff: alle 2 Wochen donnerstags, ab 14 Jahren. Schau rein!

@Ensheim: Nach der Dachrenovierung ist vor der **#Heizungserneuerung**. Die notwendigen Baumaßnahme wird auch mit Umgestaltungen im Innenraum einhergehen. Deshalb sind einige Kirchenbänke zu haben!

@Spiesheim: Ein feines und farbenfrohes Konzert vom **#Frauenchor @PatchedVoices** brachte die Kirche zu stehendem Applaus.



Ausschreibung

Die **Evangelische Kirchengemeinde Bechtolsheim** hat zum **1.11.2025** ca. **38ha Ackerflächen** in der Gemarkung Bechtolsheim zur Pacht für 12 Jahre zu vergeben.

- Flur 9, 6, Wolfskaut
- Flur 13, 27, Schlittweg
- Flur 13, 37, Schlittweg
- Flur 13, 97, Hotzengärten
- Flur 13, 163, Auf der Hochbach
- Flur 14, 64, In der Lochgewann
- Flur 14, 66, Auf der Schmalwiese
- Flur 14, 67, Auf der Schmalwiese
- Flur 14, 92, Schmalwiese

Die Verteilung der Flächen erfolgt zu möglichst vergleichbaren Teilen unter den ausgewählten Bewerbungen. Für die Vergabe werden die Richtlinien der Grundstücksverordnung (GrVO) der EKHN zugrunde gelegt, die insbesondere folgende Kriterien nennt: ordnungsgemäße Bewirtschaftung, regionale Herkunft des Bewerbers, Kirchenzugehörigkeit, Pachtpreis, soziale Aspekte.

Interessent:innen bewerben sich bitte mit Geboten zum Pachtpreis bis 31. März 2025 schriftlich beim Kirchenvorstand, Pfr. Markus Krieger, Langgasse 18, 55234 Bechtolsheim.



Kanzeltausch zur Passionszeit

16.3. Petrus

Bröckelnder Fels

mit Pfarrer Kurt Kaltwasser
9 Uhr Ensheim
10.10 Uhr Spiesheim

23.3. Pontius Pilatus

Mächtig unentschlossen

mit Pfarrerin Merle Große
9 Uhr Biebelnheim (mit Taufe)
10.10 Uhr Bechtolsheim

30.3. Simon von Kyrene

Unfreiwillig mittendrin

mit Pfarrer Michael Riedl
10.10 Uhr Ensheim

6.4. Judas Iskariöth

Verräterisch enttäuscht

mit Pfarrer Markus Krieger
9 Uhr Bechtolsheim
10.10 Uhr Biebelnheim



Aus der Kirche in **Ensheim** sind im Zuge der Umbaumaßnahme **fünf Kirchenbänke** gegen Spende abzugeben. Interessent:innen melden sich beim Kirchenvorstand.



evangelisch
in der Weite des Raums

Bitte (wiederver-)wenden:

Kleider- sammlung

Am **22. und 29. März** findet in unseren Gemeinden die **Altkleidersammlung für Bethel**

statt. Gesammelt werden gute und tragbare Kleidung und Schuhe für bedürftige Menschen.

Sammelsäcke gibt es zur Abholung in der Kirche, an den Gemeindehäusern, z.B. vor dem Evangelischen Jugendheim Bechtolsheim. Es können aber auch eigene Säcke verwendet werden. Bitte auf eine witterungsbeständige Verpackung achten.

Samstag, 22. März 2025

Abholung morgens ab 8.30 Uhr **NUR IN**

Spiesheim: Bitte die Kleidersäcke morgens sichtbar an der Straße bereitlegen.

Samstag, 29. März 2025,

Abgabe von 9-16 Uhr an folgenden Orten:

Bechtolsheim: Gerätehalle Einfeld,
Vor dem Schloss 18, auf den Anhänger

Biebelnheim: Anwesen Finkenauer,
Hintergasse 12, auf den Anhänger

Ensheim: Halle des Weinguts Rosenhof,
Pfortenstr. 21, auf den Anhänger

Die Fahrzeuge der Brockensammlung Bethel touren durch ganz Deutschland. Sie holen die gespendeten Gebrauchtkleider direkt von Containern und Kirchengemeinden ab. Die gesammelten Kleidungsstücke werden zu zertifizierten Sortierbetrieben gebracht. Dort werden sie sortiert und entweder weiterverkauft oder als Fasermaterial weiterverarbeitet. Der Sortierbetrieb vergütet die Kleidung an die Brockensammlung.

www.brockensammlung-bethel.de

**Bring 9
Nimm 9**

**3.
Kleider
tausch**

**für Damenkleidung,
Accessoires,
Taschen und Schuhe**

**Samstag,
22.3.2025
14-17 Uhr**

**Kaffee &
Kuchen
gibt's
auch!**

**Evangelisches
Jugendheim
Langgasse 18,
Bechtolsheim**

www.e-bbes.de/kleidertausch

Evangelische
Kirchengemeinde
Bechtolsheim

Clemens BITTLINGER

SPUREN Konzert



David Plüss Tasteninstrumente

David Kandert Percussion & Gesang

Einer der großen christlichen Liedermacher unserer Zeit kommt mit seinen Kollegen und dem aktuellen Programm „Spuren“ nach Bechtolsheim:

Samstag, 5. April 2025, 19.00 Uhr
Simultankirche Bechtolsheim (Langgasse 18)

Karten: 15€ VVK (AK: 18€) - freie Platzwahl

Vorverkauf : Buchhandlung C. Machwirth/Schmitt&Hahn, Alzey,
Evangelisches Gemeindebüro (Obere Kirchgasse 12, Biebelnheim,

Di 10-12, Do 15-17, Mail: gemeindebuero-biebelnheim@ekhn.de, Telefon: 06733-961167)
oder über das Evang. Pfarramt Bechtolsheim (Langgasse 18, Telefon: 06733-228)

„wunderbar geschaffen!“

Zum Weltgebetstag 2025 von den Cookinseln

Christinnen der Cookinseln - einer Inselgruppe im Südpazifik, viele, viele tausend Kilometer von uns entfernt - laden ein, ihre positive Sichtweise zu teilen: wir sind „wunderbar geschaffen!“ und die Schöpfung mit uns.

Ein erster Blick auf die 15 weit verstreut im Südpazifik liegenden Inseln könnte dazu verleiten, das Leben dort nur positiv zu sehen. Es ist ein Tropenparadies und der Tourismus der wichtigste Wirtschaftszweig der etwa 15.000 Menschen, die auf den Inseln leben.

Ihre positive Sichtweise gewinnen die Schreiberinnen des Weltgebetstag-Gottesdienstes aus ihrem Glauben - und sie beziehen sich dabei auf Psalm 139. Trotz zum Teil auch problematischer Missionierungserfahrungen wird der christliche Glaube auf den Cookinseln von gut 90% der Menschen selbstverständlich gelebt und ist fest in ihre Tradition eingebunden. Die Schreiberinnen verbinden ihre Maorikultur, ihre besondere Sicht auf das Meer und die Schöpfung mit den Aussagen von Psalm 139. Wir sind eingeladen, die Welt mit ihren Augen zu sehen, ihnen zuzuhören, uns auf ihre Sichtweisen einzulassen.

Die Christinnen der Cookinseln sind stolz auf ihre Maorikultur und Sprache, die während der Kolonialzeit unterdrückt war. Und so finden sich Maoriworte und Lieder in der Liturgie wieder. Mit Kia orana grüßen die Frauen—sie wünschen damit ein gutes und erfülltes Leben.

Nur zwischen den Zeilen finden sich in der Liturgie auch die Schattenseiten des Lebens auf den Cookinseln. Es ist der Tradition gemäß nicht üblich, Schwächen zu benennen, Probleme aufzuzeigen, Ängste auszudrücken. Selbst das große Problem der Gewalt gegen Frauen und Mädchen wird kaum thematisiert. Expert*innen bezeichnen die häusliche und sexualisierte Gewalt als „most burning issue“. Auch die zum Teil schweren gesundheitlichen Folgen des weit verbreiteten massiven Übergewichts vieler Cookinsulaner*innen werden nur andeutungsweise in der Liturgie erwähnt.

„wunderbar geschaffen!“ sind diese 15 Inseln. Doch ein Teil von ihnen - Atolle im weiten Meer- ist durch den ansteigenden Meeresspiegel, Überflutungen und Zyklone extrem bedroht oder bereits zerstört. Welche Auswirkungen der mögliche Tiefseebergbau für die Inseln und das gesamte Ökosystem des (Süd-)pazifiks haben wird, ist unvorhersehbar. Auf dem Meeresboden liegen wertvolle Manganknollen, die seltene Rohstoffe enthalten und von den Industrienationen höchst begehrt sind. Die Bewohner*innen der Inseln sind sehr gespalten, was den Abbau betrifft - zerstört er ihre Umwelt oder bringt er hohe Einkommen.

Welche Sicht haben wir, welche Position nehmen wir ein - was bedeutet „wunderbar geschaffen!“ in unseren Kontexten? Was hören wir, wenn wir den 139. Psalm sprechen?

Wir freuen uns mit Ihnen am 7. März in weltweiter ökumenischer Verbundenheit zu feiern, z.B. um 19.00 Uhr in Biebelnheim.

Weltgebetstag 2025

„Wunderbar geschaffen!“

Gemeinsam das Leben feiern
mit einer Gottesdienst-Liturgie
von den Cook-Inseln

Freitag, 7. März, 19.00 Uhr
Evang. Kirche Biebelnheim





Schnappatmung. Schweißausbrüche.
Wutanfälle. Weltflucht:
Und wie reagieren Sie auf Panikattacken?
Vielleicht so:

Luft holen!

Und vielleicht hier:

Passionsandachten

30 Minuten zum Durchatmen: Gebete, Gesang
und gute Gedanken im Kerzenschein

ab 11. März bis Ostern
dienstags um 19.30 Uhr
in der Simultankirche Bechtolsheim

Lesung

am Fr. 11.4.25
um 18.00 Uhr

Evang. Jugendheim
Bechtolsheim

Sophie von
Bechtolsheim

liest aus ihren
Werken

„Stauffenberg—
Mein Großvater
war kein
Attentäter“
und

„Stauffenberg.
Folgen— Zwölf
Begegnungen
mit der Geschichte“



An- und Für-Sich-ten

Fotografien von Stefan Gassner
und Li Gassner

Ausstellung in der
Evangelischen Kirche
Spiesheim

von Aschermittwoch bis Ostern
Mo-Fr von 16 bis 18 Uhr
Sa/So von 11 bis 18 Uhr

Waghalsiger Wandel

So geht es nicht weiter. Nur: Wie dann? Die EKHN sucht neue Wege bei Geld, Gebäuden und Gemeinden

Zu den kirchlichen Schlagern der 80er gehört das Lied „Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt, fährt durch das Meer der Zeit...“ Ein Bild, das zum Ausdruck bringt: Wir sitzen alle in einem Boot, und es braucht neben seemännischer Gemeinschaft auch Gottvertrauen, um die Stürme der Zeit abzuwettern. Im Umkehrschluss bedeutet das natürlich auch: Keiner kann einfach aussteigen.

Jede Gemeinde steht in einen größeren Zusammenhang, den wir Kirche nennen. Mit den romantischen Vorstellungen eines wendigen Segelbootes hat die Institution von heute nicht viel gemein. Sie hat sich über Jahrhunderte zu einer gewichtigen Körperschaft des öffentlichen Rechts weiterentwickelt, als Arbeitgeber und Organisation ist so flexibel wie ein Supertanker. Wo auf der Jolle ein Kapitän mit kurzen Ansagen das Wendemanöver einleitet, sind auf so einem Superfrachter ganz andere Dinge zu beachten. Angesichts der großen Verdrängung und der langsamen Reaktionszeit eines solchen Schiffs, braucht es vorausschauendes Handeln – oder den entschlossenen Griff ins Steuer.

Eine echte Aufgabe, der sich die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) in einem langen Transformationsprozess stellt. Er läuft unter der Flagge „ekhn2030“. Die Kirchensynode steuert den Prozess über Kirchengesetze. Die Folgen werden auf allen Ebenen spürbar sein, auch bei uns. Muss es nun heißen: „Alle Mann in die Boote“ oder „Rette sich, wer kann?“ Nein, im Gegenteil: „All hands on deck“ - Ihr werdet gebraucht!

Geld

Die Kirchensynode hat beschlossen, künftig die Zuweisungen an die Gemeinden nur noch nach Gemeindemitgliederzahlen zu berechnen, Sockelbeträge und Pauschalen fallen weg. Das hat Folgen für kleine Gemeinden im ländlichen Raum.

Gebäude

Sinkende Mitgliederzahlen bewirken, dass viele Gebäude kaum noch unterhalten werden können. Einige Gebäude werden aus der solidarischen Finanzierung fallen. Die Nachbarschaftsräume sind dabei, Gebäudekonzepte zu entwickeln. Eine Bereisung hat stattgefunden. Bis September werden Vorschläge erarbeitet.

Gemeinden

Die Gemeinden sind seit 1.1.24 zu Nachbarschaftsräumen verbunden, die sich bis 31.12.26 eine Rechtsstruktur mit Leitungsgremium geben müssen. Je nach Rechtsform bestehen die örtlichen Kirchengemeinden in einer Arbeitsgemeinschaft weiter, werden Teil einer Gesamtgemeinde oder gehen in einer Fusion auf. Pfarramtliche Verbindungen sind zum 1.1.25 aufgehoben. Pfarrer:innen arbeiten nun in Verkündigungsteams, künftig werden sie örtlichen Kirchenvorständen nicht mehr angehören.

Die Kirchenvorstände diskutieren, welche Form für unsere Gemeinden und das gesamte Dekanat die hilfreichste ist. Klar ist: Wir brauchen auf allen Ebenen Menschen, die miteinander Kirche sein wollen—im Dienst an Gott und den Menschen. (mkr)



Kinder, Kinder...

Freie Stellen, Fachkräftemangel, Elternzeiten und hoher Krankenstand haben im **Evangelischen Kindergarten Bechtolsheim** in den letzten Monaten häufig Notbetrieb bedeutet. Das war für alle belastend. Darum hatte sich der Träger (GüT) mit Team und Elternschutz zu einer drastischen Maßnahme entschlossen: die Betreuungszeit wurde auf 4 Tage pro Kind reduziert. Die kurzfristige (und hoffentlich kurzzeitige) Maßnahme brachte zwar Entlastung (so konnte an vielen Tagen der Notbetrieb vermieden, dem Team mehr pädagogischer Raum zurückgegeben und Betreuung planbarer gemacht werden), stellte aber den Alltag vieler Eltern und Familien auf den Kopf. Möglichst schnell sollen Wege gefunden werden, gemeinsam zum Normalbetrieb zurückzukehren.

Großes Lob gilt allen, die verständnisvoll und hingebungsvoll die Situation gemeinsam tragen! DANKE an unser Team, die Eltern und natürlich die Kinder.

Abhilfe können nur ein Ende der Krankheitswelle und die Ergänzung unseres Teams mit kreativen Kräften schaffen. Deshalb:

Wir suchen Verstärkung! Wenn Sie ein Auge für die Kinder, ein Ohr für die Eltern, ein Herz für Teamarbeit und Sinn für einen evangelischen Träger haben, melden Sie sich gerne im Evangelischen Kindergarten oder in der Geschäftsstelle der GüT in Alzey (s.S. 34).

Wir freuen uns! (mk)

Konfirmation 2025

Am **Sonntag Rogate, den 25.5.**, feiern wir um **9.30 Uhr Konfirmation in Biebelnheim** und am **Sonntag Exaudi, den 1. Juni 2025 um 9.30 Uhr in Bechtolsheim, sowie um 13.30 Uhr in Spiesheim**. Konfirmiert werden aus Bechtolsheim Malon Claßen, Timon Fischer, Valerie Karl, Nick Kröll, Christoph Kunz, Aron Piettsch, Luca Racky, Jonas Weinheimer und Milena Weyell, aus Biebelnheim Lynn Demler, Philipp Holla, Hugo Holz, Nele Schifferdecker, Lara Schweikert und Henry Vuidar, aus Ensheim Luise Czeremin, aus Spiesheim Amelie Anstatt, Paul Dexheimer, Tabea Dexheimer und Gabriel Dörfler, sowie aus Sulzheim Sophia Sawatzky. Am Samstag, den 10. Mai stellen die Konfis sich im Gottesdienst in Spiesheim vor.

Konfirmation 2026

Jugendliche, die im nächsten Schuljahr die 8. Klasse besuchen, sind herzlich zum Konfirmationskurs und zur Konfirmation 2026 eingeladen. Sie erhalten in den nächsten Wochen ein Einladungsschreiben. Auch nicht getaufte Jugendliche können teilnehmen, wir bitten dann um Anmeldung über das Pfarramt (siehe Kontakt-Seite).

Konfirmationsjubiläen 2025

Auch Goldene und Silberne Konfirmation feiern wir. Mitglieder der Jahrgänge werden von uns angeschrieben, sofern sie hier wohnhaft sind. Interessierte können sich im Gemeindebüro melden.

Ja, aber...

Eine Geschichte von Glück, Unglück
und mancherlei Wendung –
frei nach Christian Morgenstern



Bild: Bernd / pixabay

Es war einmal ein armer Bauer der lebte mit seinem Sohn auf einem kleinen Hof in China. Sein einziger Besitz, der ihm viel bedeutete, war ein wunderschöner Hengst. Und selbst der König träumte davon, den wunderschönen Hengst zu besitzen. Er bot ihm sehr viel Geld und Edelsteine für dieses Pferd. Der Bauer aber lehnte das Angebot ab. Die Leute im Dorf schüttelten verwundert den Kopf und sagten: „Es ist eine große Dummheit, dass Du das Angebot des Königs nicht angenommen hast.“

Der Bauer aber sagt daraufhin: „Wer weiß wozu es gut ist“

Eines Morgens war der wunderschöne Hengst verschwunden. Die Leute im Dorf kamen aufgeregt zu dem leeren Stall und sagten zu dem Bauern: „Du hättest das Angebot des Königs annehmen sollen. Was für ein Unglück, jetzt hast Du nichts mehr.“

Der Bauer aber sagt daraufhin: „Wer weiß wozu es gut ist“

Einige Tage später, die Leute des Dorfes waren auf ihren Feldern, sahen Sie, wie der wunderschöne Hengst mit einer Herde mit sechs Stuten auf den Hof des Bauern zurückkehrte. Eine schöner als die andere. Da kamen die Leute des Dorfes zu dem Bauern und sagten zu ihm: „Du bist ein Glückspilz, Du hast jetzt einen Hengst und sechs Stuten. Jetzt kannst Du anfangen Pferde zu züchten und dabei viel Geld verdienen.“

Der Bauer aber sagt daraufhin: „Wer weiß wozu es gut ist“

Der Bauer hatte einen einzigen Sohn und der fing an, die Pferde zuzureiten. Er war etwas ungestüm und setzte sich zu früh auf eine der Stuten. Dabei stürzte er unglücklich und brach sich beide Beine. Und obwohl der Arzt sein Bestes gab, so war doch klar, dass seine Beine nie mehr gesund werden würden. Die Leute des Dorfes bedauerten das Ungeschick des Sohnes und sagten zu dem Bauern: „jetzt hast Du 7 wunderschöne Pferde, aber keiner kann sie zureiten“

Der Bauer aber sagt daraufhin: „Wer weiß wozu es gut ist“

Es dauerte nicht lange, da brach ein großer Krieg aus, Der König schickte seine Hänscher aus, um die Söhne für Kriegsdienste einzuziehen. Das Dorf war voller Wehklagen, denn die Leute wussten, dass viele Söhne nicht mehr heimkehren würden. Der verkrüppelte Sohn wurde Bauern wurde nicht eingezogen. Und die Leute des Dorfes sagten zu dem Bauern: „Du hast Glück gehabt, Dein Sohn bleibt Dir erhalten.“

Der Bauer aber sagt daraufhin: „Wer weiß wozu es gut ist“

Es knirscht

Das Geräusch der Umkehr ist ein Knirschen.

Oder: *Contritio* – der Begriff der „Zerknirschung“ bei Johannes Geiler von Kaysersberg

„Umkehr“ als Begriff der Buße kennen das Alte wie das Neue Testament (hebr. *schub*, gr. *metanoia*). Die innerliche Arbeit des Gewissens setzt eine Selbstprüfung (wie aktuell in der Jahreslosung eingefordert) voraus. Vergebung wiederum entspringt der Gnade, weder der Buße noch der Wiedergutmachung. Die biblische Nachricht fällt hier so deutlich aus, dass sie wiederum die Menschen und die Gemeinden in der Reue allein lässt. Folglich sind hier in der Geschichte des Christentums Traditionen gewachsen, die menschlicher Glaubwürdigkeit und konventioneller Ethik wohl gewachsen waren, aber letztlich zum Streit führen mussten, als im Rahmen der Reformation die gesamte Gestalt der Kirche auf biblische Aufträge verpflichtet wurde.

Mit Deckel? Muss Geiler sein

Die „Zerknirschung des Herzens“ (*contritio cordis*) als Bedingung der Wende oder Umkehr hatte gerade in dem schwierigen Sujet der Rechtfertigungslehre eine Schlüsselposition inne. Für die folgende Begriffsklärung soll als Beispiel der Straßburger Prediger Johannes Geiler von Kaysersberg (1445-1510) gelten. Er war ein äußerst populärer Prediger, der erste, der sich in Straßburg auf eine Kanzel mit Schalldeckel stellte, damit ihm mehr Menschen zuhören konnten.

Weiterhin wirkte er als Mittler, wenn er etwa seine Skripte auf Latein hielt, seine Predigten allerdings auf Deutsch nicht nur vortrug, sondern auch in den Druck gab. Zuletzt zum dritten bietet er den letztmöglichen Zeitpunkt vor der Reformation, um noch einmal die ungebrochene Tradition der lateinischen Christenheit aufzuzeigen – wohlgemerkt längst als kritischer Beobachter einer ausufernden *devotio moderna*, der neuen Volksfrömmigkeit um die Wende zur Neuzeit.

In seiner Person tritt uns ein Geistlicher gegenüber, der als Beichtvater die seit dem IV. Laterankonzil (1215) vorgeschriebene, jährliche Beichte mit großer Gewissenhaftigkeit abnahm, ja nach eigenem Bekunden die Beichtenden ein und in Ausnahmefällen gar zweimal zum Gespräch zurückrief.

Ablasshandel als Thema

Und natürlich beschäftigte ihn die Ablasspraxis seiner Zeit: Der berühmte Ablassprediger Johannes Tetzel verkaufte seine Briefe in Straßburg unmittelbar nach den Erläuterungen, in denen auch Geiler von Kaysersberg den Ablass rechtfertigt hatte. „*Wie muß ich mich darzu bereiten. Wiltu den ablaß uber kumm, so mustu drii ccc haben, es ist conritio – Rüwen im Hertenzen, confessio – Beicht im mund, contributio – Contribuie-*

ren. Rügen, beichten, und darzu dein gab geben. Dise drii ccc machen dich geschickt zu dem aplaß.“ Zerknirschung tritt hier als „Reuen im Herzen“ auf. Beichte und Gabe stehen hier zwar direkt daneben, werden aber an anderer Stelle als „äußerlich“ und „Werke der Buße und Genugthuung“ von der „innerlichen“ und „wahren Reue“ abgesetzt – mit ausdrücklichem Hinweis auf die „Zeit der Gnade“. Der „Gabe“ (*contributio*) kommt hier eher die Rolle eines Pfands für die Glaubwürdigkeit zu – mit dem zeitgenössischen Geschäft, sich und anderen den Ablass für zeitliche Sündenstrafen in beliebiger Höhe zu erkaufen, hatten Geilers Predigten nichts zu tun. Sein Konzept vom „Hunger der Seele“ erklärt unmissverständlich, dass auch die „fühlbare Zerknirschung des Herzens [...] auch oft ein Blendwerk des bösen Feindes“ sein könne. Und die Rolle der Gnade, die dann in der Theologie der Reformatoren eine Schlüsselrolle spielen sollte, hat Geiler ausdrücklich von Werken und Verdiensten getrennt und ihre Unverzichtbarkeit in seinen Predigten ausgeführt: „Aber,‘ sagst du, mir mangeln diese eigenen Verdienste; ich habe keinen solchen Trostspiegel, den ich mir vorhalten könnte; der Spiegel meines Gewissens ist durch meine vielen Sünden arg verdunkelt.‘ Du hast, mein Bruder, noch einen andern Spiegel, in welchem du unendliche Verdienste erglänzen siehst, die dein eigen sind: schau in das Angesicht Jesu Christi, in welchem du unendlich reich an Verdiensten bist, denn dir hat er alles Verdienst seines Leidens am Kreuze geschenkt.“

Das ganze Leben ist Buße

Die damals verbreitete Ablasszahlung wird in diesem Kontext zu einer Geldbuße, aber auch zur Nebensache. Zum reformatorischen Bruch kam es dann, als Martin Luther die Rechtfertigung zur Grundsatzfrage erhob (vgl. These 1: „dass das ganze Leben der Glaubenden Buße sei“).



Grafik KI-generiert mit ChatGPT

Geiler war zu diesem Zeitpunkt bereits gestorben und konnte damit nicht mehr an einer Kompromissfindung mitwirken. Bei Tetzl hing sein persönliches Schicksal vom florierenden Ablasshandel ab, so dass er und Luther nur noch im Konflikt auseinandergelassen konnten. Bei Johannes Eck („Gegner Luthers mit drei Buchstaben“) scheiterte eine Einigung mit Luther an beider Temperament und akademischer Eitelkeit. Und die *contritio*? Luther sprach dem Menschen letztlich sogar die Möglichkeit ab, alle Sünden zu erkennen und aus eigener Kraft Reue zu empfinden, so in der „Predigt zur Buße“: „Du sollst dein Vertrauen gar nicht darauf setzen, dass du wegen deiner Reue (*contritio*) von den Sünden frei gesprochen würdest (so würdest du nämlich noch auf dich und deine Werke vertrauen, das heißt, die schlimmsten Ansprüche stellen), sondern wegen des Wortes Christi, der zu Petrus gesagt hat: ‚Was immer du auf Erden löst, das soll im Himmel gelöst sein.‘“ Immerhin spricht daraus, dass sowohl Geiler als auch Luther den tiefsten Grund der Vergebung in Christus gesucht haben.

(tss)

Wer die Wahl hat

Nicht ob, sondern wen man wählt, ist die Frage, damit Freiheit nicht zur Qual wird.

Immer öfter werde ich danach gefragt, ob ich zur Wahl gehe. Das ist tatsächlich wahr. Ich kann es nicht verstehen, dass jemand tatsächlich diese Frage stellen kann. Sollten wir nicht froh und dankbar sein, eine Wahl zu haben?

Es gibt Staaten, da gibt es keine Wahl. Und andere, da **müssen** die Staatsbürger wählen – die EINE Partei, den EINEN Kandidaten und das unter militärischer Aufsicht und Androhung von Gefängnisstrafe. Solche Zustände kennen wir nicht. Es ist uns völlig fremd, denn die wenigsten können sich an die Zeit um den Zweiten Weltkrieg herum tatsächlich erinnern. Uns erscheint das zwar als schreckliche Vergangenheit, doch, dass es diese Willkür wieder geben könnte, können wir uns nicht vorstellen, daran glauben wir schlichtweg nicht.

Und doch ist diese Horrorvorstellung nicht abwegig. Viele Menschen stellen in Frage, dass wir eine Demokratie haben. Nicht wissend, was es bedeutet, in einer Diktatur zu leben – oder haben es schlicht verdrängt und vergessen.

Sicher ist eine Demokratie nicht die Staatsform der schnellen Umsetzungen. Vieles dauert viel zu lange, braucht sehr viel Zeit und Geduld. Positiv ist, dass versucht wird, die bestmögliche Lösung zu finden. Aber auch das ist eine echte Freiheit: Hier darf sich jeder beschweren, über die Herrschenden lästern und schlecht reden, ohne dass man eine unangemessene Bestrafung oder eine willkürliche Verhaftung befürchten muss. Auch darüber sollten alle noch einmal nachdenken. Es ist keine Zumutung zur Wahl zu gehen, sondern ein Privileg.

Mitunter ist es sehr wirksam, das „Kleinere Übel“ zu wählen. Jede Stimme zählt, denn die, die ihre Kandidaten und Parteien nach vorne bringen wollen, werden wählen... (evl)



eBBES-Gottesdienstplan Palmsonntag bis Pfingsten

Kirchenjahr	Datum	Bechtolsheim	Biebelnheim	Ernsheim	Spiesheim
Palmarum	So. 13. 04. 25	<i>Entfall wg. PassAnd</i>			
	Di. 15. 04. 25	19.30h Passionsandacht		9.00h	10.10h
Grün- donnerstag	Do, 18.04.25			20.00 Uhr Passions- kirche „Treue Tränen“ - Tischabendmahl	
Karfreitag	Fr. 18. 04. 25	15.00 Uhr GD zur Sterbestunde Jesu mit Abm und Chor			
Ostersonntag	So. 20. 04. 25			5.30h Osternacht, anschl. Osterfrühstück	10.00h, Gottesdienst zum Osterfest mAbm, EPC
Ostermontag	Mo. 21. 04. 25		9.30h FamilienGD zum Osterfest anschl. "Zweites Frühstück"		
Quasimodo- geniti	Sa. 26. 04. 25	18.30h			
	So. 27. 04. 25			10.10h	
Miserikordias Domini	Sa 03.05.25				15.30-17.00h Kinderkirche
					17.30h Gottesdienst für Groß und Klein

eBBES-Gottesdienstplan Februar bis April

Abkürzungen: GD - Gottesdienst, KiGo - Kindergottesdienst, Abm – Abendmahl, EPC – Posaunenchor

Kirchenjahr	Datum	Bechtolsheim	Biebelnheim	Ensheim	Spiesheim
Septua- gesimae	Sa. 15. 02. 25	<i>Entfall</i>			
	So. 16. 02. 25			9.00h	10.10h
Sexa- gesimae	Sa. 22. 02. 25				18.30h
	So. 23. 02. 25	9.00h	10.10h		
Estomihi (Fastnacht)	Sa. 01. 03. 25	11.00 KiGo	10.00h KiGo		
		18.33h Fastnachtlicher GD			
Welt- gebetstag	So. 02. 03. 25			10.11h Fastnachtlicher GD	
Invokavit	Fr. 07. 03. 25		19.00h Weltgebets- tag Cook-Inseln		
	Sa. 08. 03. 25				Entfall wg. WGT
Remini-scere	So. 09. 03. 25	10.10h			
	Di. 11. 03. 25	11.00 KiGo	10.00h KiGo		
Remini-scere	Sa. 15. 03. 25	19.30h Passionsandacht			
		<i>Entfall wg. PassAnd</i>			
Remini-scere	So. 16. 03. 25			9.00h Passionskirche „Petrus - Bröckelnder Fels“ mit Pfarrer Kurt Kaltwasser	10.10h Passionskirche „Petrus – Bröckelnder Fels“ mit Pfarrer Kurt Kaltwasser
	Di. 18. 03. 25	19.30h			

Alle Termine unter Vorbehalt aktueller Änderungen! Wir bitten um Verständnis.

Okuli	Sa. 22. 03. 25	Passionsandacht			Entfall
	So. 23. 03. 25	10.10h Passionskir- che „Pilatus – Mächtig unentschlossen“ mit PfarrerIn Merle Große	9.00h Taufgottesdienst mit PfarrerIn Merle Große		
		11.00h KiGo	10.00h KiGo		
Lätare	Di. 25. 03. 25	19.30h Passionsandacht			
	Sa. 29. 03. 25	<i>Entfall wg. PassAnd</i>			
	So. 30. 03. 25			10.10h Passionskirche „Simon von Kyrene – Unfrei- willig mittendrin“ mit Pfarrer Michael Riedl	
Judika	Di. 01. 04. 25	19.30h Passionsandacht			
	Sa. 05. 04. 25	19.00h Konzert "Spuren" mit Clemens Bittlinger			
		Entfall			
So. 06. 04. 25		10.10h Passionskir- che „Judas – verräte- risch enttäuscht“ mit Pfr. Markus Krieger			
Di. 08. 04. 25	11.00h KiGo	10.00h KiGo			
	19.30h Passionsandacht				

Alle Termine unter Vorbehalt aktueller Änderungen! Wir bitten um Verständnis.

	So, 04.05.25	10.10h mit Taufen	9.00h		
		11.00h KiGO	10.00h KiGO	11.00h KiGO	
Jubiläate	Sa. 10. 05. 25				18.30h Vorstellungsgottes- dienst der Konfis
	So. 11. 05. 25	Kein GD in unseren Gemeinden wegen Vorstellungsgottesdienst. Möglich sind Besuche in den Nachbargemeinden, z.B. Fammersheim			
Kantate	Sa. 17. 05. 25				18.30h
	So. 18. 05. 25	9.00h Morgenandacht	10.10h Festgottesdienst zum 75. Jubiläum des Evang. Posaunenchors		
		11.00h KiGO	10.00h KiGO		
Rogate	Sa. 24. 05. 25	18.30h Abendgebet			
	So. 25. 05. 25		9.30h Konfirmation m. Abm		
Himmelfahrt	Do. 29. 05. 25	10.00 Uhr Himmelfahrt auf dem Petersberg mit Pfrin. Große (bei Regen: Gau-Odernheim)		10.00 Uhr Himmelfahrt am Spiesheimer Weinbergsturm mit Pfr. Krieger und Taufe, EPC (bei Regen: Sp)	
	Exaudi	Sa. 31. 05. 25			Entfall wg. Konfi
	So. 01. 06. 25	9.30h Konfirmation mAbm		siehe Spiesheim	13.30h Konfirmation mAbm
		11.00h KiGO	10.00h KiGO	11.00h KiGO	
Pfingsten	So. 08. 06. 25	9.00h mit Taufe	10.30h mAbm, Chor		
	Mo. 09.06.25			9.00h mAbm	10.30h mAbm, EPC

Von vorne beginnen

Wenn das Leben so einfach wäre wie ein Buch

Das erst vor kurzem gekaufte Buch ist gelesen, noch immer ist wegen der Feiertage die Buchhandlung geschlossen. Was nun?

Ab an die eigenen Bücherregale und nachsehen. Welches Buch war vor längerer Zeit interessant? Der Inhalt vielleicht an manchen Stellen schwer verständlich aber, angenehm zu lesen. Das alte Buch ist mir bekannt, es liegt gut in der Hand. Ich beginne von vorn.

Noch einmal alles von vorne?! Wenn das Leben auch nur so einfach wäre!

Man könnte nach schwierigen, anstrengenden Tagen, Wochen, manchmal Jahren voll Sorgen, Krankheit oder Trauer, nicht nur in der Erinnerung zurückblicken, sondern neben den angenehmen Wohlfühlzeiten, vielleicht auch die negativen „WARUM“s besser nachvollziehen können— und es dann ganz anders (vom Ende her?) zu verstehen.

Immer wieder von vorn beginnen, klingt wie ein Leben im Paradies. Wäre es das? Einige würden das wohl so sehen. Wenn wir uns nicht in den neuen Entscheidungen verzetteln würden. Nur: Wo blieben

dann unsere Erfahrungen, unsere Weiterentwicklungen, wo unsere Zukunft?

Es bliebe doch nur die Devise: „und täglich grüßt das Murmeltier.“ Sollten wir nicht lieber in das neue Jahr mit all unseren Sorgen und Ängsten, jedoch auch mit Zuversicht und Freude gehen? Vielleicht mit dem guten Vorsatz, umsichtiger und rücksichtsvoller mit unseren Lieben, den Freunden, Nachbarn und der Natur umzugehen und auch nachsichtiger mit uns selbst zu sein, denn keiner ist vollkommen.

Ich weiß nicht ob der Glaube wirklich Berge versetzen kann, aber er hilft, die Hoffnung nicht zu verlieren, das Gute in unseren Mitmenschen zu sehen. Und Kraft zu finden für die immer neuen Entscheidungen. Ein Leben nach dem Motto „Nächste Ausfahrt zurück, und nochmal von vorn“ ist kein Garant dafür das danach alles besser ist. Neue Fehler werden unterlaufen—aber genau das ist das Leben: Es wird vorwärts gelebt und erst rückwärts verstanden.

Die Geschichte der Menschheit ist Zeuge.



Bild von [wal_172619](#) from Pixabay

(M.F.)

Biblische Wendemanöver

Die Bibel ist ein Buch voller Geschichten vom Unterwegs-Sein. Dazu gehören Windungen und Wendungen des Lebens genauso wie Irrwege und andere Abgrundtiefen. Nicht ohne Grund hallen die prophetischen Rufe nach: „Kehret um, dann werdet ihr leben.“ Der Täufer Johannes wird sogar noch deutlicher: „Ihr Schlangenbrut, ändert euer Leben“, schimpft er. Die Menschen spricht das an. Und uns? Hier eine kleine Auswahl biblischer Wendemanöver.



Je ne regrette rien?

Gemeinhin gilt Gott als gerecht, gütig und schlechterdings unfehlbar. Gelegentlich menschelt es aber: er bereut. Sein eigenes Ebenbild empfindet er als größten Fehler: „Da reute es Gott, dass er Menschen gemacht hatte...“ Mit der legendären Sintflut versucht Gott, sich der lärmenden und boshaften Menschen zu entledigen. Läuft gut soweit, nur Noah rettet sich auf die Arche. Am Ende ist die frustrierte Einsicht: Besser wird's nicht, die Welt muss mit der Bösartigkeit der Menschen leben lernen. Und Noah? Wird Winzer und säuft sich erstmal ins Koma. (Genesis 6-9)



Verdient

Eine Allegorie auf unsere Zeit ist die Heilung von zehn Aussätzigen durch Jesus. Kaum ist der Tipp befolgt (den Priestern zeigen) und die Heilung eingetreten, suchen 90% der Geheilten ganz selbstverständlich das Weite – das haben sie sich ja verdient. Nur ein sog. „ausländischer Mitbürger“ erinnert sich des Ratgebers und kehrt um, um sich zu bedanken. (Lukas 17)



Sprechender Esel

Bileam hat eine Mission: Er soll die Israeliten im Auftrag eines Königs verfluchen, der sie als Bedrohung empfindet. Wie gut, dass der Mietprophet auf einem Esel anreist. Nur der erkennt nämlich den bewaffneten Engel, der ihnen in den Weg tritt. Das kluge Tier bleibt stehen, der Herr rastet aus. Von Schlägen vorangetrieben quetscht der Esel in einem Hohlweg den Fuß seines Reiters ein und legt sich schließlich aus Protest auf den Boden. Als er dafür wieder geschlagen wird, schreit er: „Samma geht's noch - Was habe ich dir eigentlich getan?“ Ob's hilft? (4. Mose 22-24)

Olle Kamele

Als Jesus sich wachsender Beliebtheit erfreut, will auch der Spross einer reichen Familie mitmachen. Auf die Frage, was denn jetzt zu tun sei, antwortet Jesus: „Eigentlich nichts weiter, nur alles, was du hast, verkaufen und den Armen geben.“ Ja. Nee. Soweit geht die Liebe zur Veränderung dann doch



nicht und der Jüngling bleibt betrübt beim Alten. Jesus kommentiert trocken: „Eher geht ein Kamel wie ein Schiffstau durch ein Nadelöhr als das ein Reicher in den Himmel kommt.“ (Markus 10)



Heimwärts

Wer wie Hans im Glück aufbricht, sein Leben selbst in die Hand zu nehmen, kommt bisweilen ans Grenzen. Oder scheidet. Wie in den Auswanderersendungen im TV ist dann die große Frage: Kann ich zurück? Für den verlorenen Sohn ist das eine schreckliche Aussicht – und doch die letzte Rettung: Heimkommen in der Hoffnung, dass da zumindest der Hunger an eine Ende kommt. Die Reaktion des Vaters: Großherzig. Ein Fest. Für den daheimgebliebene Bruder hingegen ein Schlag ins Gesicht. Da könnt ja jeder kommen... (Lukas 15)



Umkehrschluss

Gibt es ein Zu-Spät? Einige der jungen Frauen, die als Begrüßungskomitee auf den Bräutigam warten, haben nicht genug Lampenöl dabei. Als sie vom Nachschub kaufen zurückkommen, stehen sie vor den verschlossenen Türen des Festsaals. Der Gastgeber kennt da nichts: Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben. Ist das recht – oder doch zu billig? (Mt 25)

Ja, du!

Wenn es einer auf den Punkt bringt, dann Johannes: „Ihr Otterngezücht, ihr rede mit euch!“, schreit er den bequem Gewordenen entgegen. Auf die Frage, was denn nun zu tun sei, antwortet er: „Wer zwei Hemden hat, gebe dem, der keines hat. Fordert nicht mehr, als geboten ist. Und tut niemandem Gewalt an. Beutet keinen aus. Seid zufrieden mit dem, was ihr habt.“ Oder anders gesagt: Fang einfach bei dir an! So einfach. Einfach so. (Mt 3/Lk 3)



Einfach mal Durchziehen

Die Anfangseuphorie ob der Befreiung aus Sklaverei währt nur kurz. Die ägyptischen Soldaten auf den Fersen stranden die Israeliten an den Ufern des Schilfmeeres. Aber es gibt kein Zurück – sie müssen das durchziehen. Als es ihnen trockenen Fußes gelingt – gottseidank – hauen die Frauen erstmal ordentlich auf die Pauke. Dass nach dem Meer eine vierzigjährige Wüstenwanderung bevorsteht, ahnen die Befreiten hier noch nicht. Aber auch hier: Sie ziehen es durch, murrend, irrend, aber in der Aussicht auf gelobtes Land. (Exodus 13ff.)

Ich bin dann mal weg

Ein Prophet, der die Flatter macht, und weitere Wendungen: Von der Qual, dem Wal und wie einem der ganze Senf über den Kopf wächst

Im Grunde bleibt am Ende der Erzählung nichts, wie es vorher war: Nicht Jona, nicht die Seeleute, nicht die Ankündigung Gottes, nicht das Volk von Ninive. Für ein Prophetenbuch gänzlich unüblich handelt es sich um eine zeitlich lineare Erzählung mit genau einem Erzählstrang. Jona, Sohn des Amittai, lässt sich in 2Kön 14,25 ausdrücklich als Prophet bezeichnen, allerdings zur Zeit der Herrschaft Jerobeams II., lange bevor Ninive (heute im Nordirak, 50km westlich von Mossul) überhaupt zur königlichen neuassyrischen Residenz wurde. Ansonsten hätte das Buch auch gut zu den Lehrbüchern und Dichtungen gepasst.

Sehr dicht ist die Handlung in der Tat, dazu kommen zahlreiche unerwartete Wendungen. Gewiss, die Erzählung kennen in groben Zügen dann doch alle: Jona erhält den Auftrag, Ninive den nahen und sicheren Untergang zu verkünden. Ein Fluchtversuch endet darin, dass er während eines Sturms über Bord geworfen, von einem Wal verschlungen und zurückgeschuttlet wird. Letztlich in Ninive angekommen spricht er den einzigen prophetischen Spruch des ganzen Buchs, der dann auch gar nicht eintritt, weil die Niniviten mit augenfälliger Tüchtigkeit Buße tun.

Ein düpiertes Jona versteht buchstäblich Gott und die Welt nicht mehr, wird dafür in einem spannungsgeladenen Zwiegespräch auf die höhere Entscheidungsfähigkeit Gottes hingewiesen. Alles in vier Kapiteln.

Die erste „Wende“ liegt in den (beiden) Namen: Jona, Sohn des Amittai, trägt einen redenden Namen als „die Taube, Sohn der Treue“. Reichlicher Flügelschlag, andauernd eine neue Richtung, aber doch sicher an höhere Prinzipien und Gottesfurcht gebunden. Gott hat in der Erzählung gleich zwei Namen, nämlich Jahwe und Elohim. Das kommt in der Bibel gelegentlich vor und soll hier am Beispiel der beiden Schöpfungsgeschichten erklärt werden: Der zweite (ältere) Schöpfungsbericht spricht von Jahwe als dem HERRN, der den Menschen den Auftrag erteilt, die Welt zu bebauen und zu bewahren – gnädig, gütig, sorgfältig. Der erste (jüngere) Schöpfungsbericht steht unter dem Schock der Zerstörung Jerusalems und des Exils. Darin verlangt ein strenger Elohim Regeln, Gehorsam, Einheit und Ordnung: An sechs Tagen hat er schließlich in genau abgemessenen Arbeitspensen die Welt erschaffen und den siebten als Ruhetag eingefordert – für alle. Im Buch Jona herrscht Jahwe vor, etwa wenn Jona im

Bauch des Wals einen gnädigen Gott im Gebet anruft. Elohim tritt indes auf, als sich die Niniviten zur Buße entscheiden (Kapitel 3). Wie ein aufmerksamer Kampfrichter sieht er dem reuigen Treiben zu und verzichtet zuletzt auf eine Strafe, nur um im abschließenden Kapitel wieder als Jahwe mit Jona zu sprechen. Unbestreitbar wendig sind damit alle, die in dem Buch einen Namen tragen: Gott und Jona können auch anders.

Natürlich lässt sich in Jonas Reiseroute mühelos auch eine geographische Wende erkennen: Um seinem Auftrag zu entgehen, wollte er im ersten Kapitel noch mit dem Schiff nach Tarsisch fliehen. Für diesen biblischen Ort hat es zwei Deutungen gegeben, nämlich Tarsus in Kilikien oder das griechische Tartessos, dessen Lage ungefähr dem modernen Cadix entspricht, d. h. westlich der Straße von Gibraltar. In einer Symbolgeschichte dürfen wir wohl eher vom westlichen Ende der bekannten Welt ausgehen als von einer kilikischen Stadt Tarsus, die nicht einmal am Meer liegt.

Die theologisch-ethische Wende findet vollständig in Ninive statt mit einer überzeichneten Deutlichkeit, die an die Frage hier im Heft anknüpft, ob es denn einen glaubwürdigen Nachweis der „Zerknirschung“ in äußeren Handlungen gibt: Der König und die Einwohner von Ninive beten, ferner hüllen sie sich und sogar ihre Tiere in Sack und Asche und fasten tagelang.



Wenn es hilft: Elohim als kritischer Beobachter akzeptiert die Reue und verzichtet auf eine Strafe. Eine zusätzliche Überraschung liegt sprachlich darin, dass der König von Ninive bei der Ansprache an sein Volk ausdrücklich auf die Möglichkeit verweist, dass Gott sich zur Umkehr bewegen und von seinem Plan ablassen können – beide Male mit dem hebräischen Schlüsselbegriff *schub* (3,9), der sonst die Umkehr und Buße bei Menschen bezeichnet. Gott erklärt Jona abschlie-

ßend seine Entscheidung nicht mit dem klassischen Vergebungsvokabular, sondern mit „Mitleid“ oder „Bedauern“ – das hier gewählte Wort „chasta“ kommt nur einmal in der Bibel vor (4,10).

Letztlich trägt die Lehrdichtung um Jona noch eine satirische Wende: Jona ist zwar Prophet, erkennt aber die nächste Wendung seines Schicksals immer als letzter. Er kann dem göttlichen Willen und Auftrag nicht entkommen; die Gnade Gottes, von der er von Beginn an überzeugt war (ausdrücklich 4,2), hat er öffentlich in Frage stellen müssen, so dass er letztlich doch wieder davon überrascht worden ist; und zuletzt bleibt er unschlüssig hinsichtlich der Gnade Gottes, denn das Buch endet abrupt mit einem göttlichen Lehrspruch und einem offenen Ende, das allen Lesern Gedankenspielraum für weitere Wendungen lässt. (tss)

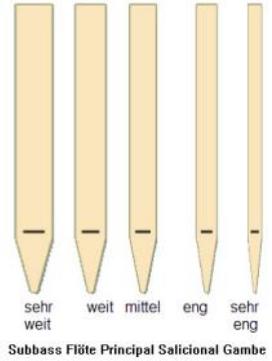
Kleine Orgelkunde

Teil 7: Der Unterschied zwischen Eng- und Weitchor

von Susanne Kathmann & Thomas Renner

Die Bechtolsheimer Orgel schmettert und strahlt nicht nur, sondern bringt wunderbare, voluminöse Flötenklänge und samtig weiche Streicherklänge zu Gehör. Von 27 Registern sind drei sogenannte Engchor-Register (Streicher) und sieben Weitchor-Register (Flöten).

Die unterschiedliche Mensur (Verhältnis der Orgelpfeife von Länge zu Breite) beeinflusst die Klangfarbe des betreffenden Registers.



Weitchor-Register

1. Subbass 16'
2. Großhohlpfeiff 16'
3. Hohlpfeiff 8' (Hauptwerk)
4. Flöte 4'
5. Hohlpfeiff 8' (Positiv)
6. Flaut travers 8' discant
(= nur im oberen Teil der Klaviatur spielbar)
7. Rohrflöte 4'

Flötenregister gebrauchen Organisten vielfältig: Als Soloregister für einen colorierten Sopran Cantus Firmus (die Melodie/der Gesang) der rechten Hand, zur Gestaltung romantischer Orgelmusik oder als Mischregister, um z. B. Ein Prinzipalregister im Klang zu verbreitern oder grundtöner zu machen, um nur einige, wenige Möglichkeiten zu nennen.

Engchor-Register

1. Viola da Gamba 8'
2. Salicional 4' (Hauptwerk)
3. Salicional 2' - 4' (Positiv)

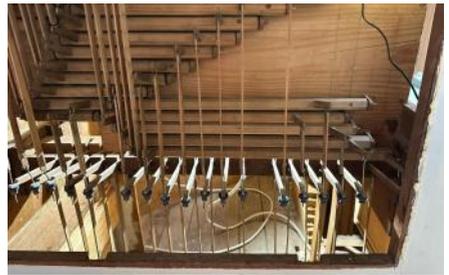
Die „Streicher“ unter den Orgelregistern lassen sich ebenfalls alleine oder in Kombination mit Flöten spielen. Ihr Klang erinnert oft an zerbrechlich kostbares Glas mit hellem, leuchtendem und gleichzeitig sanftem Klang.

Hier gibt's den Orgelrundgang zum Reinhören:



Die Pfeifen von Subbass (o.), Hohlpfeiff (u.), Rohrflöte und Salicional (li).





Stimmt so!

In Spiesheim war vor Weihnachten echte Handwerkskunst zu bestaunen: Die Orgelbauer waren da.

Mit den ersten Klängen am Heiligabend wurde deutlich: Die Arbeit der Orgelbauer hat sich gelohnt! Frisch und klar klingt die alte Orgel wieder, die aus der Werkstatt der Familie Stumm stammt. Bis kurz vor knapp hatten die Orgelbauer noch Pfeifen poliert und für die richtige Stimmung gesorgt. Orgel sind technische Kunstwerke mit langer Geschichte. Sie zu spielen, zu bauen oder Instand zu setzen ist eine Kunst.

Durch die Werkstoffe Holz und Leder leben die Instrumente richtiggehend. Nun kann die Spiesemer Orgel frisch geputzt für die nächsten Jahre das tun, wofür sie gebaut ist: Gott loben und die Menschen erfreuen.

Wir danken Fa. Förster und Nicolaus aus Lich mit Herrn Küpper für die gelungene Renovierung—und die Spende für eine neue Pedal-Beleuchtung. Und Danke auch an Anja Seiller-Knodt für die offene Tür. (mk)

Jugendabend 'Girls on fire'

für Jugendliche ab 14 Jahren - im Ev. Jugendheim Gau-Odernheim*

**Mädelsabend am 9. Mai
17-22 Uhr**



Was dich erwartet?

- *kunterbunte Workshops*
- *Spiele und Experimente*
- *köstliche Leckereien*

& garantiert jede Menge Spaß!!



--> mit verschiedenen Materialien kann Frau was für sich gestalten, die Sinne schärfen, neue Kontakte knüpfen und viele unvergessliche Erlebnisse mit nach Hause nehmen.

*zur Planung für den Einkauf bitten wir um **Anmeldung bitte bis zum 5. Mai** unter:
0176-34412947/ merle.grosse@ekhn.de

Evangelische
Kirchengemeinden
Gau-Odernheim/
Gau-Köngernheim

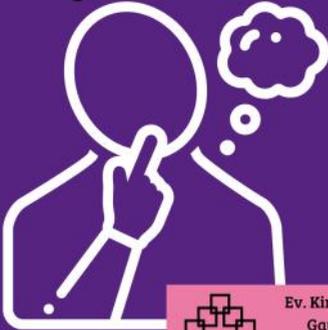


Evangelische
Jugend
Alzey-Wöllstein

...und was glaubst du?

Einladung durch das Evangelische
Dekanat Alzey-Wöllstein

13. März 2025, 19:30 Uhr
Ev. Kirche Gau-Odernheim
Vortrag und Gespräch: "Wie ist das mit
dem Leid? Und die Frage nach Zweifeln"
Referentin: Prof. Dr. Christiane Tietz;
Kirchenpräsidentin der EKHN



Ev. Kirchengemeinden
Gau-Köngernheim/
Gau-Odernheim
Ev. Dekanat Alzey-Wöllstein

Und es ward Finsternis

Passionsmusik von der
Renaissance bis zur Romantik

Ev. Kirche Gau-Odernheim

30.03.2025, 17.00 Uhr



Mainzer Madrigalchor

Samatosa Streichquartett
Leitung: Hans Meyer
Eintritt frei. Spenden willkommen.



Lesung von Werken des Framersheimer
Dichters Karl Schloß
Leben und Wirken
1876 – 1944



Ev. Gemeindehaus
Framersheim
23.3., 16 Uhr
Eintritt frei



Karl Schloß, geboren 1876 in Framersheim und ermordet 1944 in Auschwitz war Dichter. Er war Teil der bedeutenden Münchner Kulturszene der Jahrhundertwende.

Carola Cernavin-Haupt liest aus seinem Werk, Renate Rosenau erläutert die Geschichte der Familie Schloß.

Evangelische
Jugend

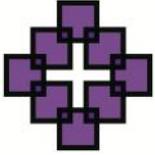
LIKE!

Hier beginnt
DEIN FREI-RAUM

donnerstags
18.30 Uhr
Evangelisches
Gemeindehaus
Biebelnheim
(Obere Kirchgasse 12)

WIR
SEHN
UNS

@evangelischbbes
aev.jugend.alzeywoellstein



Nachruf auf Pfr. i.R. Wolfgang Paechnatz

☞ 29.7.1943 † 9.12.2024

zum Tage seiner Trauerfeier am 19.12.2024

Als Wolfgang Paechnatz sich Ende 1982 auf die Pfarrstelle in Bechtolsheim bewarb, stand die Kirchenleitung diesem Ansinnen skeptisch gegenüber: Man fürchtete, er könne auf der Stelle „nicht ausgelastet“ sein, so berichtete er selbst. Ich denke: Das Gegenteil war der Fall.

Bis zum Eintritt in den Ruhestand am 1.8.2006 war Wolfgang Paechnatz über 23 Jahre lang Pfarrer im Evangelischen Dekanat Alzey und in besonderer Weise in den Kirchengemeinden Bechtolsheim und Biebelnheim und seit 1997/1999 auch Ensheim und Spiesheim. Er war es aus vollem Herzen und mit aller Kraft, manchmal sogar darüber hinaus. Es war ihm Anliegen, die Botschaft Jesu „glaubwürdig und lebensnah den Köpfen und den Herzen der Menschen nahezubringen“, wie er selbst resümierte.

Wolfgang Paechnatz hat hingebungsvoll gearbeitet und bisweilen schwer geackert, Spuren hinterlassen im Leben der Gemeinden und in den Herzen der Menschen, er hat sie bewegt. Bis heute. Vieles, was er grundlegte, hat heute noch Bestand. Es gab vieles, auf das ich aufbauen durfte, und vieles, was er säte, trug Früchte.

Wohlgeordnet hinterließ er die Gebäude und den Pfarrgarten, die Bücherei und das Büro und viele andere Felder, die ihm am Herzen lagen. Und er wusste sich mit den Gemeinden und vor allem ihren Menschen bis zum Schluss eng verbunden.



Sein Dienst, den er nach der Zeit an der Heppenheimer Christuskirche zum 1.4.1983 in Bechtolsheim antrat – die Menschen erinnerten sich an den Norwegerpulli und das wallende Haar-, war vielfältig und ging weit über die Gemeinden hinaus: sein Vorsitz der Sozialstation bis 2004, die Mitgliedschaft in der Kirchensynode bis 1997, die Ausbildung des theologischen Nachwuchses, sein Engagement zunächst als stellvertretender, von 1999 bis 2004 als kommissarischer Dekan.

Das Dekanat Alzey-Wöllstein und die Kirchengemeinden Bechtolsheim, Biebelnheim, Ensheim und Spiesheim sind ihm für den jahrzehntelangen Dienst sehr dankbar.

Wolfgang Paechnatz hat auf diese Weise kraftvoll und nachhaltig mitgeschrieben an der Geschichte unserer Gemeinden und der Kirche. Es gäbe viele Anekdoten und Geschichten zu berichten, zu gerne hätte ich ihn mit diesen Erinnerungen noch einmal auf einer der Kanzeln unserer Gemeinden gesehen. Dies muss nun offen bleiben.

Der Apostel Paulus sagt: „Ich schäme mich des Evangeliums nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die selig macht alle, die daran glauben.“ (Röm 1, 16)

In diesem Sinne: Gott hat ihn selig.

Pfarrer Markus Krieger, Stellv. Dekan
für das Evangelische Dekanat Alzey-Wöllstein und die Kirchenvorstände der Evangelischen Kirchengemeinden Bechtolsheim, Biebelnheim, Ensheim und Spiesheim

Freud und Leid

Taufen, Trauungen, Beerdigungen



Bechtolsheim

Ensheim

In der Online-Ausgabe nicht enthalten.

Stand 07.02.2025

Spiesheim

Biebelnheim



**Öffnungszeiten:**

Mo, Di 17-19 Uhr, Fr 8-10 Uhr
1. Montag im Monat Vorlesestunde

Kontakt:

buecher@e-bbes.de
06733-949887

Liebe Leserinnen und liebe Leser,
die Begeisterung wächst: folgen Sie
uns Online: Unter [www.bibkat.de/
Bechtolsheim](http://www.bibkat.de/Bechtolsheim) können Sie in unse-
rem Sortiment stöbern und nach
Anmeldung Ihre Bücher online ver-
längern, oder Neues zum Lesen, Hö-
ren oder Schauen vormerken lassen.

Unsere Vorlesenachmittage für Kin-
der finden immer am 1. Montag im
Monat von 16:15 bis 17:15 Uhr statt
(nicht in den Ferien oder an Feiertag-
en). Die nächsten Termine: **07.04.,
05.05. und 01.06.2025**

Für aktuelle Änderungen bitte auch
immer den Aushang am Tor zum
Jugendheim beachten.

Während der Öffnungszeiten sind
wir telefonisch zu erreichen. Die
Nummer der Bücherei lautet:
06733 949887.

**Wer Freude am Umgang mit Büchern
und Menschen hat, ist uns als Team-
verstärker stets willkommen.**

Gemeinsam bewegen wir mehr.

Euer Team der Bücherei

Wundervolle Welt von Morgen /

Cindy Forde ab 10 Jahren

Die anerkannte Umweltschützerin Cindy
Forde stellt Erfindungen von Menschen auf
der ganzen Welt vor, die unserer Erde
schon jetzt helfen. Wundervolle Welt von
morgen ist ein großartiges, mutmachendes
Buch über eine mögliche, nachhaltige Zu-
kunft und darüber, was wir heute dafür tun
müssen, damit es so werden kann.

**Dieses eine Leben: Glaube jenseits der Reli-
gion, Freiheit jenseits des Kapitalismus /**

Martin Hägglund

Martin Hägglund zeigt, dass wir keinen reli-
giösen Glauben an die Ewigkeit, sondern
einen säkularen Glauben kultivieren sollten,
der sich unserem endlichen Zusammenle-
ben widmet. Nur ein solcher Glaube kann
die Quelle einer wahren Freiheit sein – und
muss folglich das Zentrum einer überzeu-
genden Ethik und Politik für das 21. Jahr-
hundert bilden.

**The Coming Wave: Künstliche Intelligenz,
Macht und das größte Dilemma des 21. Jahr-
hunderts / Mustafa Suleyman**

Was macht man mit einer Welle, die auf
den Strand zurast und sich nicht aufhalten
lässt? Man versucht sie zu kanalisieren.
Genau das ist das Anliegen dieses Buches:
Inmitten immer intensiver werdender geo-
politischer Konflikte den schmalen Grat zu
finden, auf dem wir die Früchte der Techno-
logie ernten, ohne ihr zum Opfer zu fallen.
Das ist die zentrale Aufgabe unserer Zeit.

Die Shitstorm-Republik

Wie Hass im Netz entsteht und was wir dagegen tun können.

Leere Herzen /

Roman von Juli Zeh

In naher Zukunft wird die an die Macht gewählte Partei BBB (Bewegung besorgter Bürger) Deutschland durchnationalisieren. Britta Söldner gerät dabei mit ihrem Geschäftsmodell – der Vermittlung von Selbstmördern als Attentäter – zwischen die Fronten.

Das ist bei uns nicht möglich / Sinclair Lewis

Roman

Im Jahr 1935 verfasst, so aktuell wie ehemals. Der Roman erzählt vom Aufstieg eines Antihelden - der mit Hetzreden die Begeisterung unzufriedener Wähler entfacht - zum Präsident der vereinigten Staaten von Amerika.

Angriff auf Deutschland / Michael Kraske

Demokratie am Abgrund? „Ein Blick in ihre umfangreiche Materialsammlung hilft, ein Gefühl dafür zu entwickeln, wie weit der Prozess der Radikalisierung bereits fortgeschritten ist.“ (Deutschlandfunk Kultur Buchkritik, Nils Schniederjann)

Einmal wenden für eine Kurze Rückschau

Herausfordernd auf vielen Ebenen war das Jahr 2024. Für unsere kleine Bücherei war es aber ein gutes Jahr. Im April haben wir Euch begeistert mit einer Lesung des regionalen Kriminaltors Helge Weichman. Durch das Jahr haben viele Vorlesermontage die Kleinen glücklich gemacht. Die lange Vorlesenacht im September für Kinder ab 6 und für die Großen sogar mit Übernachtung wurde sehr gut angenommen. Und als letztes Highlight haben die Adventsmontage mit Vorlesen, backen und basteln die Zeit bis Weihnachten verkürzt und spannend gehalten. Unser Dank gilt jedem Besucher, der fleißig ausgeliehen hat und manches Mal auch mit viel positiven Feedback auf uns zugekommen ist. Die Nutzung der Online-Bücherei nahm rasch Fahrt auf und die Möglichkeiten (Vorstellungen, Verlängerungen, Buchvorschläge, im Sortiment stöbern) begeistern.

Bitte wieder
wenden:
**Kleiner
Ausblick**

Wir arbeiten mit Hochdruck daran ein kleines Lesecafé freitagmorgens zu etablieren. Wann es soweit ist, kann dem Aushang am Tor oder dem Nachrichtenblatt entnommen werden.
Im September wird es wieder unseren Büchereiflohmarkt geben.
Die Vorlesemontage bleiben auch weiterhin fester Bestandteil.

Jederzeit stöbern in unserem Online-Katalog

www.bibkat.de/bechtolsheim

Kontakt

So erreichen
Sie uns

Gemeindebüro

geöffnet Di 10:00—12:00 Uhr
Do 15:00—17:00 Uhr

Gemeindesekretärin Barbara Hoene

Obere Kirchgasse 12
55234 Biebelnheim
Telefon: 06733 961167, Fax: 06733 961168
Gemeindebuero-Biebelnheim@ekhn.de

Pfarrdienst / Seelsorge

Sprechzeiten nach Vereinbarung

Pfarrer Markus Krieger

Langgasse 18, 55234 Bechtolsheim
markus.krieger@ekhn.de
Telefon: 06733 228, Fax: 06733 961159
Instagram/facebook/TikTok
@evangelischbbes

Weitere Mitarbeitende

Kirchenmusiker

für Be/Bi: Thomas Renner
für En/Sp: Gernot Berg

Küster:innen

Bechtolsheim: Sandra Friedrich
Biebelnheim: Ulrike Horn
Ensheim: Reinhilde & Volker Mayer
Spiesheim: Ellenor Andre

Spendenkonto

Ev. Regionalverwaltung Rheinhessen
IBAN DE57 5535 0010 0004 0080 18
BIC MALADE51WOR
Verwendungszweck: Spende für
[Name der Gemeinde/Einrichtung]

Kirchenmusik und Chöre

Kirchenchor Bechtolsheim-Biebelnheim

Proben: dienstags 20:00—21:00 Uhr,
Evang. Jugendheim Bechtolsheim
Leitung: Thomas Renner
„Junge Lieder“ - Singen nach Lust und Laune
Proben am 2. und 3. Dienstag im Monat,
19:00—20:00 Uhr, Evang. Jugendheim Be.

Evangelischer Posaunenchor Biebelnheim

Proben: freitags ab 20:00 Uhr,
Evang. Gemeindehaus Biebelnheim
Leitung: Thomas Renner

Evangelischer Posaunenchor Spiesheim

Proben: donnerstags 19:30—21:15 Uhr,
Gemeindehaus Spiesheim, Niederstr. 11
Obmann: Sigmund Jung
Chorleitung: Tobias Jung

Evang. Kindergarten Bechtolsheim

Leitung: Frau Petra Breid

Hinter dem Schloss 5, 55234 Bechtolsheim
Telefon: 06733 1500
kita.bechtolsheim@ekhn.de

Geschäftsstelle im Dekanat (GÜT)

Fischmarkt 3, 55232 Alzey
Telefon: 06731 9479531
guet.alzey-woellstein@ekhn.de

Evangelische Öffentliche Bücherei

Mo+Di 17:00—19:00 Uhr, Fr 8:00 -10:00 Uhr
Ev. Jugendheim, Langgasse 18, Bechtolsheim
Telefon: 06733 949887
E-Mail: buecher@e-bbes.de
www.bibkat.de/bechtolsheim

Angebote und Einrichtungen in

Bechtolsheim

Stv. Vorsitzende des Kirchenvorstands:

Liane Weinheimer

Kirche: Simultankirche, Langgasse 15

Gemeindehaus: Evang. Jugendheim, Langgasse 18, Zugang durch das große Hoftor

Kindergarten: Hinter dem Schloss 5

Gottesdienste: im Wechsel samstags, 18:30h oder sonntags um 9:00h oder 10:10h

Kindergottesdienst: 14täglich um 11.00 Uhr im Evang. Jugendheim

Krabbelgruppe: mittwochs, 16:00—17:00 Uhr im Evangelischen Kindergarten

Gemeindenachmittag: nach Vorankündigung, Mi 15.00—17.00 Uhr, Jugendheim

Angebote und Einrichtungen in

Ensheim

Vorsitzende des Kirchenvorstands:

Gabriele Heberle

Kirche: Hahnengasse 22

Dorfgemeinschaftshaus: Hahnengasse 20

Gottesdienste: 14täglich sonntags um 9:00 Uhr oder um 10:10 Uhr

Kinderkirche: am 1. Sonntag im Monat, 11.00-12.30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus

Seniorenachmittag: nach Ankündigung freitags, 15:00—16:30 Uhr im DGH

Angebote und Einrichtungen in

Biebelnheim

Stv. Vorsitzende des Kirchenvorstands:

Saskia Baumgärtner

Kirche: Obere Kirchgasse 14

Gemeindehaus: Obere Kirchgasse 12

Gottesdienste: 14täglich sonntags um 9.00 Uhr oder um 10:10 Uhr

Kindergottesdienst: 14täglich sonntags um 10:00 Uhr im Gemeindehaus

FreiRaum: Jugendtreff ab 14 Jahren, i.d.R. 14täglich donnerstags, 18.30-20 Uhr
Termine: 27.2., 27.3., 10.4., 15.5.

Vermietung Gemeindehaus

über Birgit Klinger, Biebelnheim

Angebote und Einrichtungen in

Spiesheim

Vorsitzender des Kirchenvorstands:

Patrik Nehrbaß

Kirche: Schmiedstraße 2

Gemeindehaus: Niederstraße 11

Gottesdienste: im Wechsel samstags um 18:30 Uhr oder sonntags um 9:00 Uhr oder 10:10 Uhr

Kinderkirchennachmittag: samstags von 15:00—17:30 Uhr in der Kirche, anschl. Familiengottesdienst:
Termine: 8.2., 3.5., 14.6., 20.9., 15.11.

Evangelische Sozialstationen

Hilfen für die Betreuung von Kranken und Pflegebedürftigen erhalten Sie von den Evangelischen Sozialstationen unserer Region:

Evangelische Sozialstation Alzey, Tel. 06731/2668 (für Be/Bi)

Evangelische Sozialstation Wörrstadt/Wöllstein, Tel. 06703/91110 (für En/Sp)

Wendepunkte des Schweigens

(von Martin Niemöller,
erster Kirchenpräsident
der EKHN)

Als die Nazis die Kommunisten holten, habe ich geschwiegen; ich war ja kein Kommunist.

Als sie die Gewerkschaftler holten, habe ich geschwiegen, ich war ja kein Gewerkschaftler.

Als sie die Juden holten, habe ich geschwiegen, ich war ja kein Jude.

Als sie mich holten, gab es keinen mehr, der protestieren konnte.

WENN MÖGLICH
WENDEN
BITTE



e-bbes.de